

Leistungsdruck minimieren



In den ersten Wochen nach der Abkalbung befinden sich Milchkühe, je nach Leistung und Futteraufnahme, in einem Energiedefizit. Eine zunehmende negative Energiebilanz erhöht die Körperreservemobilisation, steigert die Stoffwechselbelastung und kann negative Effekte hinsichtlich Gesundheit, Langlebigkeit und Fruchtbarkeit verursachen. Im Forschungsprojekt sollen neue Strategien zur Verringerung des Energiedefizits und damit zur Entlastung der Milchkühe, untersucht werden.



Anfütterung und Melkung

In der Milchviehhaltung wird üblicherweise eine Kraftfutter-Anfütterung vor dem errechneten Abkalbetermin empfohlen. Low-Input Betrieben verzichten demgegenüber zumeist darauf und beginnen damit erst am Tag der Abkalbung oder setzen Kraftfutter überhaupt erst verspätet nach der Kalbung ein. Dadurch soll die Milchleistung in den ersten Laktationstagen bewusst reduziert und gleichzeitig die Basis für eine rasch steigende und hohe Grundfutteraufnahme gelegt werden. Positive Effekte hinsichtlich Energieversorgung, Stoffwechsel und Tiergesundheit werden in diesem Zusammenhang diskutiert, wurden aber in wissenschaftlichen Untersuchungen noch nicht untersucht. Als weitere Möglichkeit zur Reduktion des Energiedefizits wird auch der reduzierte Milchentzug in den ersten Laktationstagen bzw. Wochen angeführt. Im Forschungsprojekt sollen daher die Einflüsse der Kraftfutter-Anfütterungsstrategien und des Milchentzugs auf die Futteraufnahme, Nährstoffversorgung, Milchleistung, Fruchtbarkeits- und Tiergesundheitsparameter sowie die Wirtschaftlichkeit von Bio-Milchkühen untersucht werden.

Sechs Versuchsgruppen mit 63 Kühen

In einem zweifaktoriellen Versuch werden dazu Milchkühe des Bio-Instituts der HBLFA Raumberg-Gumpenstein gleichmäßig drei Kraftfutter-Anfütterungsgruppen (K-21, K0 und K+21) bzw. Melkgruppen (M1 bzw. M2) zugeteilt. Als Grundfutter wird allen Milchkühen Grassilage zur freien Aufnahme sowie Heu angeboten. Die Kühe der Gruppe K-21 erhalten bereits ab dem 21. Tage vor der errechneten Abkalbung eine steigende Kraftfutterergänzung. In Versuchsgruppe K0 wird vor der Abkalbung kein Kraftfutter angeboten, nach der Abkalbung wird die Kraftfutterergänzung in steigenden Mengen wie in Gruppe K-21 durchgeführt. In Gruppe K+21 wird demgegenüber mit der Kraftfutterergänzung erst am 21. Tag nach der Abkalbung begonnen und danach schrittweise über drei Wochen wie in den anderen Gruppen auf 6,5 kg FM gesteigert und dieses danach leistungsbezogen zugeteilt. Die Tiere der Melkgruppe M1 werden in der ersten Laktationswoche nur einmal täglich am Morgen gemolken, im weiteren Verlauf der Laktation werden diese wie auch die Kontrollkühe (M2) zweimal täglich gemolken. Im Projekt werden kuhindividuell die Futteraufnahme, Nährstoffversorgung, Milchleistung, Fruchtbarkeits- und Tiergesundheitsparameter erhoben und auch die Wirtschaftlichkeit der Strategien beurteilt.

Titel der Forschungsarbeit:

„Einfluss der verzögerten Kraftfuttermittellieferung sowie der einmal täglichen Melkung rund um die Abkalbung auf Futteraufnahme, Nährstoffversorgung, Milchleistung sowie Fruchtbarkeits- und Tiergesundheitsparameter von Bio-Milchkühen“

“The effects of a delayed concentrate supplementation strategy and once a day milking during parturition on feed intake, energy supply, milk production, reproductive performance and health parameters of organic dairy cows”

Akronym: „Transitmanagement“

Projektleitung:

Priv. Doz. Dr. Andreas Steinwider, Bio-Institut HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Projektmitarbeiter HBLFA Raumberg-Gumpenstein:

DI Walter Starz, Dr. Johann Gasteiner, Dr. Leopold Podstatzky, Ing. Markus Gallnböck, Hannes Rohrer und Rupert Pfister

Laufzeit: 2017-2020

*Priv.-Doz. Dr. Andreas Steinwider, HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Irdning, September 2017*